NACHRICHTEN
Österreich
01. Juni 2025

Schreckmoment in Wien: 21-Jähriger droht mit Waffe wegen Moped!

Ein 21-Jähriger konfrontiert einen Essenszusteller mit einer Schreckschusspistole in Wien, nachdem dieser falsch parkte. Polizei ermittelt.

Wien-Favoriten, Österreich - Ein Vorfall in Wien-Favoriten sorgte am Samstagabend für Aufregung, als ein 21-jähriger Mann mit einer Schreckschusspistole auf einen 18-jährigen Essenszusteller losging. Auslöser war das falsch geparkte Elektromoped des Zustellers, das im Eingangsbereich eines Mehrparteienhauses stand. Der 21-Jährige, verärgert über das Hindernis, konfrontierte den Zusteller vom Balkon aus und forderte unter Androhung von Gewalt mit einem Stock, das Moped zu entfernen. Der Essenszusteller alarmierte daraufhin die Polizei, wie **Kosmo** berichtet.

Nachdem die Einsatzkräfte der Inspektion Fiakerplatz und der Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA) am Tatort

eintrafen, stellte sich heraus, dass die Lage eskaliert war. Die Polizei durchsuchte die Wohnung des Verdächtigen und fand die Schreckschusspistole im Wohnzimmer. Der 21-Jährige wurde vorläufig festgenommen und wies bei einer Alkoholkontrolle einen Wert von 2,3 Promille auf. Während der Befragung gestand er die Tat, wonach die Staatsanwaltschaft Wien eine Anzeige auf freiem Fuß anordnete.

Großaufgebot der Polizei in Floridsdorf

Ein weiterer Vorfall ereignete sich wenige Tage zuvor in Wien-Floridsdorf. Am Freitagabend gegen 21 Uhr verfolgten zwei Jugendliche eine Person durch einen Skaterpark und gaben mehrere Schüsse mit einer Schreckschusspistole ab. Dabei riefen sie „Allahu Akbar“, was Besorgnis bei den Behörden auslöste. Die Landespolizeidirektion Wien bestätigte, dass niemand verletzt wurde, was laut Polizeisprecher Markus Dittrich Anlass zur Sorge gibt. Projektile der Schreckschusspistole wurden im Park sichergestellt, und die Ermittlungen wurden vom Landeskriminalamt Wien, Außenstelle Nord, übernommen.

Die Polizei wurde aufgrund von Augenzeugenberichten mit einem Großaufgebot alarmiert, doch bei Eintreffen waren die Tatverdächtigen bereits nicht mehr vor Ort. Eine sofortige Fahndung rund um den Bahnhof Floridsdorf blieb erfolglos. Dittrich kündigte eine Schwerpunktaktion für das Wochenende an, um derartige Vorfälle künftig zu verhindern. Dies zeigt, wie wichtig Sicherheitsmaßnahmen in städtischen Gebieten sind.

Kontektereinflüsse und Kriminalitätsentwicklung

Die Vorfälle stehen in einem größeren Kontext von Kriminalitätsentwicklung in Österreich, die regelmäßig in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst wird. Diese Statistik dokumentiert, wie sich das kriminelle Geschehen entwickelt und dient nicht nur der strategischen Planung polizeilicher

Maßnahmen, sondern auch der effektiven Bekämpfung von Kriminalität. Faktoren wie das Anzeigeverhalten der Bevölkerung und die polizeiliche Kontrollintensität beeinflussen die PKS-Zahlen, die nur angezeigte und an das Gericht übermittelte Straftaten abbildet, wie auf der Webseite des **Bundeskriminalamts** zu lesen ist.

In Anbetracht der aktuellen Ereignisse unterstreichen die Sicherheitsberichte des Bundesministeriums für Inneres und des Bundesministeriums für Justiz die Notwendigkeit von Präventionsmaßnahmen und effizientem Sicherheitsmanagement in den Städten. Die Vorfälle in Wien verdeutlichen, dass auch kleine Streitigkeiten zu gefährlichen Eskalationen führen können und die Polizei stets gefordert ist, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten.

Details	
Vorfall	Waffenvergehen, Vandalismus
Ursache	Falsch geparktes Elektromoped, Konfrontation
Ort	Wien-Favoriten, Österreich
Festnahmen	1
Quellen	• **www.kosmo.at** • **www.kleinezeitung.at** • **www.bundeskriminalamt.at**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at